

# In Harlingen sieht man der Wiederaufnahme des Grundschulunterrichts mit hoffnungsvoller Zuversicht entgegen Gerädert, doch gerüstet



Schulvorstandspräsident David Marth, der Syndikatsvorsitzende Romain Schroeder und der leitende Pförtner Nicolas Schmit (v.l.n.r.) haben lange Tage hinter sich. Nun hofft jeder, dass das Experiment des Schulunterrichts in Corona-Zeiten bestmöglich gelingt. Fotos: John Lamberty



STAD A LAND //JOHN LAMBERTY

## Harlingen. Wenn am Montag die Grundschulen wieder

öffnen und der Neuanfang dem Planungsstress der vergangenen Wochen ein Ende setzt, wird David Marth vor Unterrichtsbeginn wohl erst einmal kräftig durchatmen. „Ich denke, dass jeder froh ist, wenn die ganze Organisationsmaschinerie vorerst zum Stillstand kommt und man sich als Lehrer wieder auf das Kerngeschäft und die Kinder konzentrieren kann. Auch wenn jedem bewusst ist, dass es keinen normalen Schulalltag geben wird.“

Dass das, was ab Montag in der Harlinger Regionalschule abläuft, einem solchen dennoch so nah wie möglich kommt, dafür haben er und seine Kollegen aus dem Schulvorstand zuletzt allerdings in zahllosen Stunden alles getan. „Ich denke, dass wir unter den gegebenen Umständen ganz gut vorbereitet sind.“

### **Bewaffnet mit Zollstock und Klebeband**

Die 388 Kinder aus Bauschleiden, Winseler und der Stauseegemeinde können also kommen – wenn auch im alternierenden Wochenrhythmus und in Lern- und

Übungsgruppen unterteilt. Damit die strikte Trennung sowie die sanitären Distanz- und Hygieneregeln möglichst einfach und klar einzuhalten sind, daran arbeitet derzeit Nicolas Schmit und sein Pförtnerteam, das dieser Tage jeden Klassensaal und jeden Bankabstand mit dem Zollstock vermisst und mit Pfeilen auf Flurböden und Wänden die Marschrichtung für die Schüler vorgibt.

Dennoch dürfte es auch für ihn ein aufreibender Arbeitssprint bis zum letzten Meter werden. „Die Plexiglasscheiben und die Schutzvisiere für das Lehrpersonal dürften wohl erst auf den letzten Drücker kommen. Und auch ein Teil der Desinfektionsmittelspender ist noch nicht da, da die Hersteller der überbordenden Nachfrage offenbar zurzeit kaum hinterherkommen“, sagt Schmit. Sollte der ungewöhnliche Schulneustart nach Maß verlaufen, so wird der vorbildliche Einsatz des gesamten Personals jedenfalls den Ausschlag gegeben haben, meint Schulsyndikatspräsident Romain Schroeder.

## Schulterschluss inanstrengenden Zeiten

„Hier haben in den vergangenen Wochen wirklich alle an einem Strang gezogen, um trotz der ständig wechselnden Vorgaben von oben für alle Herausforderungen eine Lösung zu finden – von der strikten Gruppentrennung bis hin zum Schülertransport“, sagt Schroeder, der sich dabei mehr als einmal über die Kommunikation des Bildungsministeriums geärgert hat. „Statt mit den Gemeinden zu reden, durfte man sich über Pressekonferenzen von den neuesten Verlautbarungen überraschen lassen. Wobei das Gesagte oft schon wenig später wieder revidiert war.“

In die Karten spielte dem Schulsyndikat derweil, dass man selbst in den zurückliegenden Jahren manch dringende Hausaufgaben erledigt hat und die Regionalschule mittlerweile ausgebaut ist. An Räumen und Schulhöfen mangelt es in Harlingen demnach nicht. Nach dem wochenlangen Homeschooling kann der Alltag also kommen. Oder doch das, was die Corona-

# Pandemie zurzeit von ihm übrig lässt ...

Lokales, Seite 31

